

Kantonsmarketing offiziell lanciert

Gestern stellte die Glarner Regierung das neu entwickelte Kantonsmarketing zum ersten Mal im Detail vor. Mit dabei war auch André Reithebuch, der nun offizieller Botschafter des Glarnerlands ist.

Von Michael Schüepf

Glarus. – Ziel des neuen Auftritts unter dem Titel «Glarnerland macht schön» sei es, das aktive und moderne Image des Glarnerlands nachhaltig und systematisch zu verankern, heisst es in einer Mitteilung der Regierung zum Marketing. Im Standortwettbewerb soll der Kanton «noch konkurrenzfähiger werden».

Glarner Stärken, aber auch Eigenheiten sollen in der ganzen Schweiz und gar im benachbarten Ausland bekannter werden. Genauso die Standortvorteile als Lebens- und Arbeitsraum.

Die Regierung steckt sich ihre Ziele also hoch. Nebst dem neuen Auftritt wird nun auch André Reithebuch als offizieller Botschafter des Glarnerlands helfen, sie zu erreichen. An verschiedenen Anlässen wird er während seines Amtsjahres als Hauptwerbeträger für einen attraktiven Kanton werben. Sein erster Einsatz wird schon am GlarnerSprinter-Event vom kommenden Samstag sein.

Mitwirken erwünscht

Geht es nach der Regierung, soll aber



Für einen attraktiven Kanton: Hansjörg Dürst, Kantonsmarketing-Projektleiter, stellt die Kampagne im Beisein von Frau Landammann Marianne Dürst und Mister Schweiz André Reithebuch vor. Bild Samuel Trümpy

nicht nur der prominente Linthaler als Werbeträger für das Glarnerland eintreten. «Deshalb ist der Fokus in der ersten Umsetzungsphase bis Ende 2009 gegen innen gerichtet», erklärt Frau Landammann Marianne Dürst. Die Glarner sollen mit der Marketingkampagne «ganz bewusst abgeholt und motiviert werden, aktiv für die Qualitäten und Vorzüge unseres Kantons einzustehen».

Es soll also jeder Glarner ein Werbeträger für seinen Heimatkanton werden. Die Regierung erhofft sich davon eine «grössere Breitenwirkung». Im besten Fall werde die Kampagne mit dem Slogan «Glarnerland macht ...» zu einem «kommunikativen Selbstläufer», meint Dürst dazu. In diesem Zusammenhang betonte die höchste Glarnerin auch, dass das Logo «Glarnerland macht schön»

nach Absprache mit dem Kanton auch von Firmen, Vereinen und Organisationen einfach verwendet werden könne.

Wo der Kanton anzutreffen ist

Ob diese Strategie erfolgreich sein kann, wird sich noch zeigen müssen. Fest steht, dass die Bevölkerung seit gestern die Möglichkeit hat, sich einzubringen. Pünktlich zum offiziellen

Start der Charmeoﬀensive wurde ein neuer Internet-Auftritt aufgeschaltet. Auf diesem können sich Interessierte an den Kanton wenden und mitwirken. Diese Homepage wird in den kommenden Monaten laufend ausgebaut.

Das Internet ist aber nicht der einzige Ort, an dem die Marke «Glarnerland macht schön» seit gestern zu sehen ist. Im GlarnerSprinter, an der Fassade des Souvenirshops Glarusell und auf so genannten Roadshow-Plakaten, die von Kantonsvertretern an öffentliche Anlässe mitgenommen werden können, trifft man auf das neue «Corporate Design» des Kantons.

Wie weiter in 2010?

Dieser einheitliche Auftritt soll im Laufe des Jahres sukzessive umgesetzt werden. Bestehende Informationsmittel wie etwa E-Mails, aber auch Image-Broschüren werden angepasst und überarbeitet. Auch sollen «Massnahmen im Bereich Tourismus und Wohnmarketing» getroffen werden.

Der Ausblick auf das kommende Jahr ist indes vage. Konkret wird bis anhin nur von einer «Verstärkung der visuellen Präsenz unter anderem mit einem Image-/Landgemeindefilm» gesprochen. Ansonsten heisst es in der Mitteilung der Regierung: «Diverse weitere Projekte werden in den kommenden Monaten geplant.»

Unter www.gl.ch, Bereich Kantonsmarketing, sind weitere Informationen zu finden.



Glarnerland macht bekannt: Die Staatskanzlei wirbt auf ihrer Postkarte mit Mister Schweiz André Reithebuch.

Jedem Departement sein eigener Slogan

Glarus. – Je nach Botschaft, die vermittelt werden soll, wird die Wortmarke «Glarnerland macht ...» angepasst. So tritt jedes Departement mit einem Slogan auf:

- Glarnerland macht **bekannt**: Staatskanzlei des Kantons Glarus.
- Glarnerland macht **stark**: Departement Finanzen und Gesundheit.
- Glarnerland macht **beweglich**: Departement Bildung und Kultur.
- Glarnerland macht **weitsichtig**: Departemente Bau und Umwelt.
- Glarnerland macht **sicher**: Departement Sicherheit und Justiz.
- Glarnerland macht **möglich**: Departement Volkswirtschaft und Inneres. (mic)



Glarnerland macht stark: Eine junge Sportlerin zielt die Postkarte des Departements Finanzen und Gesundheit.

Ein angelassener Herd verursacht im Glarus einen Küchenbrand

Gestern Morgen ereignete sich an der Gerichtshausstrasse in Glarus ein Küchenbrand. Die Feuerwehr Glarner Mittelland war rasch vor Ort und konnte dem Feuer schnell Herr werden.

Von Noemi Mathis

Glarus. – Wie Feuerwehrkommandant Heinz Rast mitteilt, war ein angelassener Herd die Ursache für das Feuer. Die Bewohnerin der Wohnung an der Gerichtshausstrasse habe auf dem Herd etwas stehen gelassen. Die Flammen seien auf ein Küchentüchlein übergesprungen und hätten sich dann in der Küche ausgebreitet.

Kein allzu grosser Schaden

Der sofortige Einsatz der Feuerwehr Glarner Mittelland bewahrte die Bewohnerin und deren kleine Tochter vor einem grösseren Schaden. Schon nach kurzer Zeit war von einem Feuer nichts mehr zu sehen.

Eine Passantin habe die Feuerwehr benachrichtigt, sagt die noch geschockte Bewohnerin, in deren Küche das Feuer ausbrach. Laut Rast dürfte dank der schnellen Reaktion der Passantin und des raschen Einschreitens der Feuerwehr kein allzu grosser Schaden entstanden sein.

Dies bestätigt auch der Feuerwehr-

inspektor Josef Gisler: «Der Schaden liegt irgendwo zwischen 5000 und 10 000 Franken.» Nachdem die Löscharbeiten abgeschlossen waren, musste noch das gesamte Treppenhaus entraucht werden. Der ganze Feuerwehreinsatz dauerte gut eine halbe Stunde. Verletzt wurde beim Brand niemand.



Routineinsatz: Die Feuerwehr Glarner Mittelland kann den Brand an der Gerichtshausstrasse schnell unter Kontrolle bringen. Bild Samuel Trümpy

Grüne Süd lancieren Gemeinderatswahlkampf

Die Grünen Glarus Süd nominieren zwei Kandidaten für die Gemeinderatswahlen im September. Sie lancieren damit als erste Partei den Wahlkampf um die Posten in den neuen Grossgemeinden.

Glarus Süd. – Der Vorstand der Grünen, Sektion Glarus Süd, hat zwei Kandidaten für die Gemeinderatswahlen in Glarus Süd nominiert. Die Partei steigt mit dem Kantonsschullehrer und Biologen Hans-Jakob Zopfi und dem angehenden Juristen Mathias Zopfi ins Rennen um die Gemeinderatssitze von Glarus Süd.

Wie die Partei gestern in einem Communiqué mitteilte, hat sich Hans-Jakob Zopfi als Gemeinderat und Präsident der Liegenschaftskommission in Schwanden Erfahrung in der Exeku-

tivbehörde einer regionalen Zentrumsgemeinde angeeignet. Darüber hinaus durfte Zopfi auch Anerkennung für seine Amtsführung entgegennehmen, wie die Grünen schreiben. Als Gemeinderat war Zopfi verschiedentlich in Kontakt mit den Behörden aus anderen Gemeinden.

Erfahrung als Parteisekretär

Mathias Zopfi aus Engi ist ein Vertreter der jüngeren Generation, habe aber schon ein beträchtliches Mass an politischer Erfahrung, schreiben die Grünen in ihrer Mitteilung. Mathias Zopfi ist seit fünf Jahren Sekretär der Glarner Grünen. Was Zopfi für das

Gemeinderatsamt prädestiniere, sei seine Arbeit in den kantonalen und kommunalen Arbeitsgruppen, welche die Behördenorganisation der neuen Gemeinden vorbereiteten, schreiben die Grünen. (eing/so)



Hans-Jakob Zopfi



Mathias Zopfi